

R

Robb Report

Erkenntnisgewinn

Wie die 15 wichtigsten CEOs über die Zukunft des Luxus denken

Perspektivewechsel

Warum man keine Sekunde warten sollte, Träume zu verwirklichen

Deutsche Ausgabe



BEST OF THE BEST

Orte zum Verlieben,
Kreationen aus Meisterhand
und **Momente**, für die sich
jeder Einsatz lohnt

... wenn ich einen Winterspaziergang in St. Moritz mache?

Aufs Kamel gekommen

Die Vikunjawolle ist feiner als feinstes Kaschmir – und mit einem Kilopreis von um die 500 Euro eine der teuersten der Welt.

1.

Der Mantel

Ein Doppelreihler sollte immer geschlossen getragen werden, offen bildet er zu viel unkontrollierbares Textil. Aus Vikunja, um 35000 Euro (oder aus Kaschmir, um 6200 Euro).

2.

Die Hose

Der Vorteil eines Modells mit Umschlagkante: Es lässt sich leichter hochkrempeln, wenn der Schnee mal höher liegt. Aus einem Wolle-Kaschmir-Mix von Loro Piana, um 680 Euro.

3.

Der Pullover

Vorm Kauf bei der Anprobe genau auf die Passform achten: Dehnt sich das Zopfmuster am Körper, trägt es auf! Aus Kaschmir, um 450 Euro.

4.

Die Schuhe

Der Schaft sollte im Winter bis zur Mitte des Knöchels reichen, die Sohle extragriffig sein. Aus Wildleder und mit Vibram-Sohle, um 550 Euro.

5.

Der Schal

Wem dafür eigentlich schon warm genug ist, legt ihn als farbliches Highlight einfach einmal um Hals und Schultern. Aus Kaschmir, um 200 Euro.

6.

Die Mütze

Farblich darf sie gern passend zum Pullover gewählt werden. Aus Kaschmir, um 120 Euro.



Was ziehe ich an ...

Es gibt Anlässe, die selbst einen weit gereisten Mann vor eine modische Herausforderung stellen. **Jürgen Reschop** hilft.



Modekennner

Maßschneider Jürgen Reschop vom KingsHouse in München (kingshouse.de) setzt sich in jeder Ausgabe mit einer Modefrage auseinander. Alle Produkte auf dieser Seite sind auch im KingsHouse erhältlich.

Kein Kurort und alpines Skigebiet vereint Natur, Luxus und modische Eleganz so gut wie St. Moritz. Die Geschichte des Hotspots und seiner bekanntesten Hotels begann vor über 150 Jahren, als eine Handvoll kultivierter Engländer das Schweizer Bergdorf im Engadin für sich entdeckten. Teils blieben sie Monate, um dort zu überwintern – die Gentrifizierung begann. Es ist noch gar nicht so lange her, da gab es in St. Moritz zu viel internationalen Jetset und Neureichtum. Momentan aber gelangt der Ort zu seiner alten Stärke zurück. Viele englische und italienische Besucher bringen Feingeist und Stil zurück. Einen guten Eindruck davon bekommt man auf einem Spaziergang rund um den St. Moritzersee. Ideal dafür: ein doppelreihiger Mantel aus camelfarbener Vikunjawolle. Ein solcher Vikunjamantel ist der Inbegriff von Understatement und Luxus. Das Haar der südamerikanischen Kamelart wird nicht geschoren, sondern aufgesammelt, sobald es von den Tieren an Dornbüschen abgestreift wurde. Es ist unmöglich, sie zu halten und zu züchten. Man muss Vikunjas hinterherziehen. Ihr Haar ist zudem besonders fein, weich und klimaausgleichend. All das macht ihre Wolle zu einem der teuersten Materialien der Welt – und einen

Mantel aus ihr genau richtig für einen Ort, an dem selbst Vertreter des europäischen Hochadels völlig entspannt auf die Piste gehen. Dazu empfiehlt sich ein Kaschmirpullover mit Rollkragen und winterlichem Zopfmuster samt farblich passender Mütze. Nicht in irgendeiner Farbe, sondern in Salbei. Der angenehm leuchtende und dennoch zurückhaltende Ton wird in den kommenden Monaten in der Mode immer wichtiger werden. Die richtige Basis für das Outfit schafft eine Flanellhose in einer neutralen Farbe, am besten Anthrazit. Wer gut vorbereitet sein will, trägt ein Modell mit modernem Umschlag (fünf Zentimeter). So ist die Hose auch beim Spaziergang durch Tiefschnee geschützt.

**Mein Tipp:
eine Flanellhose
mit Umschlagkante.
Die lässt sich bei
höherem Schnee
leicht hochkrepeln.**

Nicht zu chic, aber auch nicht zu rustikal sollten die Schuhe ausfallen. Chukka-Boots sind eine gute Wahl. Die Ursprünge der Halbschuh mit zwei Ösenpaaren für die Schnürsenkel liegen im Polosport. Mit der richtigen Sohle werden sie geländegängig. Vibram ist bekannt für eine starke Bodenhaftung, auf den eisig glatten Wegen rund um St. Moritz ist sie unerlässlich. Und nachmittags ein Stopp im Hotel Palace: Dort spielt man zur Teatime mit einem Glas Champagner traditionell eine Partie Backgammon. Das Outfit ist übrigens auch für jeden anderen Winterort und -tag eine gute Wahl! Qualität setzt sich überall durch. ●